

Durch Kooperation eng verbunden

Parteiorganisationen der LPG sorgen für richtige Einstellung zur Zusammenarbeit

Im Beschluß des Politbüros zur Berichterstattung der Bezirksleitung Neubrandenburg wird gefordert, die Kooperationsbeziehungen zwischen den LPG und VEG der Pflanzen- und Tierproduktion in vertrauensvoller Zusammenarbeit zu vertiefen. Über die politische Arbeit der Parteiorganisationen zur Lösung dieser Aufgaben führten die Genossen **Joachim Marwitz** und **Hartwig Wolff** von der Redaktion „Neuer Weg“ mit Genossen aus der LPG Pflanzenproduktion Vieselbach und der LPG Tierproduktion Mönchenholzhausen im Kreis Erfurt-Land ein Gespräch. Daran nahmen teil: aus der LPG Mönchenholzhausen **Rolf Hofmann**, Mitglied der Bezirksleitung der SED Erfurt und Vorsitzender der LPG, **Helmut Hucke**, stellvertretender Parteisekretär, und **Andreas Brückner**, Facharbeiter in der Milchproduktion; aus der LPG Vieselbach **Jürgen Flohr**, Mitglied der Kreisleitung der SED Erfurt-Land und Parteisekretär, sowie **Dr. Edgar Linzer**, Vorsitzender der LPG.

Joachim Marwitz (NW): Die Kreisdelegiertenkonferenz der SED Erfurt-Land hat die gute Zusammenarbeit eurer beiden Genossenschaften hervorgehoben. Die Parteiorganisationen der übrigen LPG und VEG des Kreises wurden aufgefordert, eure Erfahrungen bei der Vertiefung der Kooperation zu nutzen. Wie sorgen die Grundorganisationen für eine richtige Einstellung zum engen Zusammenwirken der Kollektive?

Jürgen Flohr: Unsere Parteiorganisationen gehen in der politischen Arbeit von der gemeinsamen Verantwortung der Pflanzen- und Tierproduktion für die Versorgung der Bevölkerung aus. Dazu ist es notwendig, alle Reserven voll zu nutzen, um noch besser zur Lösung der Hauptaufgabe beizutragen, wie es die 10. ZK-Tagung forderte.

Rolf Hofmann: Unsere Zusammenarbeit war nicht von Anfang an so gut wie jetzt. In Parteiversammlungen, Aktivtagungen und gemeinsamen Leitungssitzungen wurde leidenschaftlich über das Wie der Zusammenarbeit diskutiert. Wir haben uns regelrecht zusammengegraut.

Hartwig Wolff (NW): In welcher Beziehung?

Dr. Edgar Linzer: Einige unserer Leiter hatten die Forderung der Partei nach vorrangiger Entwicklung der Pflanzenproduktion nicht richtig verstanden. Sie sahen nur noch die eigene Genossenschaft. Die Parteiorganisation ist solchen Verhaltensweisen entgegengetreten. Sie klärte, daß es die wichtigste Aufgabe der Pflanzenproduktion ist, die Viehbestände der LPG Tierproduktion mit Futter zu versorgen. Dazu ist ein enges Zusammenwirken der Partner notwendig.

Jürgen Flohr: Ein Streitpunkt waren die Vereinbarungspreise für Futter. Obwohl sie gemeinsam festgelegt worden sind, stellte sich heraus, daß die LPG Tierproduktion drauf zahlte. Das Parteikollektiv empfahl, die Preise zu verändern, damit beide Partner gleichermaßen Akkumulationsmittel erwirtschaften können.



Das löste bei uns Diskussionen aus. Einige Mitglieder sprachen von „Verlusten“, die dadurch der Pflanzenproduktion entstünden. Mit diesen betriebsegoistischen Auffassungen haben wir Genossen uns auseinandergesetzt. Jedem wurde, die gemeinsame Verantwortung für die Entwicklung beider LPG bewußtgemacht.

Rolf Hofmann: Als in unserer LPG die industriemäßige Milchproduktionsanlage entstand, wurden neue Anforderungen an die Kooperation gestellt. In einer gemeinsamen Beratung haben